

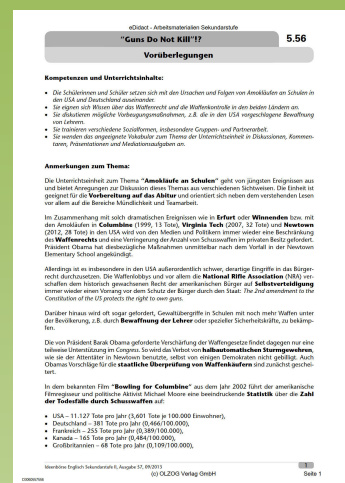
SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Guns Do Not Kill?!*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorüberlegungen

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Ursachen und Folgen von Amokläufen an Schulen in den USA und Deutschland auseinander.
- Sie eignen sich Wissen über das Waffenrecht und die Waffenkontrolle in den beiden Ländern an.
- Sie diskutieren mögliche Vorbeugungsmaßnahmen, z.B. die in den USA vorgeschlagene Bewaffnung von Lehrern.
- Sie trainieren verschiedene Sozialformen, insbesondere Gruppen- und Partnerarbeit.
- Sie wenden das angeeignete Vokabular zum Thema der Unterrichtseinheit in Diskussionen, Kommentaren, Präsentationen und Mediationsaufgaben an.

Anmerkungen zum Thema:

Die Unterrichtseinheit zum Thema "**Amokläufe an Schulen**" geht von jüngsten Ereignissen aus und bietet Anregungen zur Diskussion dieses Themas aus verschiedenen Sichtweisen. Die Einheit ist geeignet für die **Vorbereitung auf das Abitur** und orientiert sich neben dem verstehenden Lesen vor allem auf die Bereiche Mündlichkeit und Teamarbeit.

Im Zusammenhang mit solch dramatischen Ereignissen wie in **Erfurt** oder **Winnenden** bzw. mit den Amokläufen in **Columbine** (1999, 13 Tote), **Virginia Tech** (2007, 32 Tote) und **Newtown** (2012, 28 Tote) in den USA wird von den Medien und Politikern immer wieder eine Beschränkung des **Waffenrechts** und eine Verringerung der Anzahl von Schusswaffen im privaten Besitz gefordert. Präsident Obama hat diesbezügliche Maßnahmen unmittelbar nach dem Vorfall in der Newtown Elementary School angekündigt.

Allerdings ist es insbesondere in den USA außerordentlich schwer, derartige Eingriffe in das Bürgerrecht durchzusetzen. Die Waffenlobbys und vor allem die **National Rifle Association** (NRA) verschaffen dem historisch gewachsenen Recht der amerikanischen Bürger auf **Selbstverteidigung** immer wieder einen Vorrang vor dem Schutz der Bürger durch den Staat: *The 2nd amendment to the Constitution of the US protects the right to own guns.*

Darüber hinaus wird oft sogar gefordert, Gewaltübergriffe in Schulen mit noch mehr Waffen unter der Bevölkerung, z.B. durch **Bewaffnung der Lehrer** oder spezieller Sicherheitskräfte, zu bekämpfen.

Die von Präsident Barak Obama geforderte Verschärfung der Waffengesetze findet dagegen nur eine teilweise Unterstützung im *Congress*. So wird das Verbot von **halbautomatischen Sturmgewehren**, wie sie der Attentäter in Newtown benutzte, selbst von einigen Demokraten nicht gebilligt. Auch Obamas Vorschläge für die **staatliche Überprüfung von Waffenkäufern** sind zunächst gescheitert.

In dem bekannten Film "**Bowling for Columbine**" aus dem Jahr 2002 führt der amerikanische Filmregisseur und politische Aktivist Michael Moore eine beeindruckende **Statistik** über die **Zahl der Todesfälle durch Schusswaffen** auf:

- USA – 11.127 Tote pro Jahr (3,601 Tote je 100.000 Einwohner),
- Deutschland – 381 Tote pro Jahr (0,466/100.000),
- Frankreich – 255 Tote pro Jahr (0,389/100.000),
- Kanada – 165 Tote pro Jahr (0,484/100.000),
- Großbritannien – 68 Tote pro Jahr (0,109/100.000),

Vorüberlegungen

- Australien – 65 Tote pro Jahr (0,292/100.000),
- Japan – 39 Tote pro Jahr (0,030/100.000).

Der Film kann in einer separaten Unterrichtssequenz behandelt werden. In ihm geht es, ausgehend vom Amoklauf in Columbine, vor allem um die Waffenindustrie, die Waffenlobby, die Ursachen der hohen Mordrate und um die von Moore so bezeichnete "Kultur der Angst" in den USA.

Deutschland ist nach den USA und Russland der **drittgrößte Waffenexporteur** der Welt, hat aber zugleich das **strengste Waffengesetz**. Obwohl die Zahl der Verbrechen, die in Deutschland mit Feuerwaffen begangen wurden, laut dem Bericht "Bundeslage **Waffenkriminalität** 2011" insgesamt zurückgegangen ist, sind nach mehreren Vorfällen trotzdem **Maßnahmen ergriffen** worden.

"Zum 1. Januar 2013 geht in Deutschland das **Nationale Waffenregister** an den Start. Dort sollen in einem einheitlichen Datenpool alle genehmigungspflichtigen Waffen, die in Deutschland im Umlauf sind, gespeichert werden. (...) In Deutschland befanden sich 2011 etwa **6,3 Millionen registrierte Schusswaffen** in Privatbesitz. Diese Zahl veröffentlichten die Innenministerien der Bundesländer auf Nachfrage des Nachrichtenmagazins *Focus*. Damit besitzen 7,7 Prozent der deutschen Bevölkerung legal eine Waffe. Rechnet man jedoch die geschätzte Zahl der illegalen Waffen hinzu, kommt man im schlimmsten Fall auf eine Waffendichte von 31,5 Millionen. Im Verhältnis zur Bevölkerungsdichte ergibt sich daraus ein Prozentsatz von 38,4 Prozent.

In den **USA** wird diese Quote jedoch massiv übertroffen. Dort befinden sich laut aktuellen Schätzungen über **270 Millionen Waffen in Privatbesitz**. Laut Hochrechnung sind damit 86,5 Prozent der Bevölkerung bewaffnet. Wie viele illegale Waffen dort noch zusätzlich im Umlauf sind, ist schwer zu sagen."

(Quelle: <http://web.de/>)

Leider ist das Thema "Amoklauf an Schulen" immer wieder auch in Deutschland brandaktuell. Die Behandlung der vorliegenden Unterrichtseinheit sollte deshalb die jeweils jüngsten Ereignisse miteinbeziehen.

Literatur und Internetseiten zur Vorbereitung:

<http://www.statisticbrain.com/murder-weapon-statistics/>

(ausführliche Statistik zum Zusammenhang von Opferzahlen und Waffenarten in den USA)

<http://lawgunsandfreedom.wordpress.com/2013/01/25/bundeslagebild-2011-waffenkriminalitat-geht-zuruck/>

(die wichtigsten Daten aus dem Bericht "Bundeslage Waffenkriminalität 2011" des deutschen BKA)

John R. Lott, Jr.: More Guns, Less Crime: Understanding Crime and Gun-Control Laws (Studies in Law and Economics), University of Chicago Press, July 2000

(wissenschaftlich fundierte Aussagen über Status und Tendenzen der Kriminalität in den USA)

Peter Langmann: Amok im Kopf, Beltz, 2009

(Der Autor, der Psychologe und Gutachter ist, legt hier eine wissenschaftlich fundierte, allgemein verständliche Beschreibung der Ursachen von Amokläufen und der Möglichkeiten ihrer Vermeidung vor.)

Vorüberlegungen

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: School Shooting at Sandy Hook
2. Schritt: Who Is to Blame for Shootings?
3. Schritt: Will Winnenden Repeat?
4. Schritt: Guns in German Schools – Mediation Tasks
5. Schritt: Should Teachers Carry Guns? – Mace Debate

Autor: Dr. Rainer H. Berthelmann, Oberstudiendirektor a.D., geb. 1945, studierte Anglistik und Slavistik in Berlin. Neben seinen umfangreichen publizistischen Tätigkeiten als Buchautor sowie als Autor und Herausgeber für Unterrichtsmaterialien (vorwiegend *social studies* zu verschiedenen Regionen, *dictionaries* und *grammar*) ist er als Vorsitzender des Fachverbandes Englisch und Mehrsprachigkeit (E&M) in Sachsen-Anhalt sowie als Vizepräsident des Gesamtverbands Moderne Fremdsprachen (GMF) aktiv.

Unterrichtsplanung

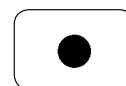
1. Schritt: School Shooting at Sandy Hook

Der Einstieg in das Thema soll unmittelbar und eindrucksvoll sein. Deshalb wird in **Texte und Materialien M 1**₍₁₊₂₎ der chronologische Ablauf des Vorfalls an der Sandy Hook Elementary School in **Newtown** vorgelegt. In prägnanten Sätzen erfahren die Schüler vom schrecklichen Ausmaß des Amoklaufs im Dezember 2012.

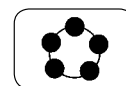


Die **Assignments** dazu reichen vom Anforderungsbereich I bis zum AFB III.

In **Aufgabe 1** sollen die Schüler ihr Textverständnis nachweisen und ausschließlich die auf den bewaffneten Überfall auf die Schule bezogenen Ereignisse zeitlich rekonstruieren.



Aufgabe 2 erfragt die Reaktionen der verschiedenen Behörden – von den örtlichen Institutionen bis hin zu Präsident Obama. Die Aufgabe gilt als bewältigt, wenn die Schüler im *Unterrichtsgespräch* einige Beispiele dafür geben und sie kommentieren (also auch bewerten) können.



Höhere Ansprüche stellt **Aufgabe 3**, in der die Schüler erörtern sollen, ob ihrer Meinung nach die Polizei richtig gehandelt hat. Die positiven und negativen Antworten werden an der *Tafel* festgehalten.



Aufgabe 4 bezieht die Vorkenntnisse der Schüler über derartige Ereignisse in Deutschland mit ein. Im *Plenum* (oder alternativ in *Gruppenarbeit*) sollen sie sich gegenseitig darüber berichten.



Aufgabe 5 ist eine Arbeit mit diskursiven Texten. Die Schüler sollen die beiden vorgelegten Tabellen (beide gekürzt, aber aus authentischen Quellen) lesen und interpretieren sowie auf dieser Grundlage eine kurze schriftliche Stellungnahme zu den Trends und Tendenzen der Kriminalität in den USA verfassen.



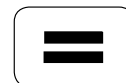
Sowohl zum Text als auch zu den Tabellen erhalten die Schüler **Annotations**. Die Kenntnis dieser Vokabeln kommt ihnen sowohl bei der weiteren Arbeit im Laufe der Unterrichtseinheit als auch bei ihrer eigenen Sprachproduktion zugute.



In **Texte und Materialien M 2** werden den Schülern zwei **Karikaturen** vorgelegt, die sie beschreiben und analysieren sollen.



Die Interpretation läuft im oberen Cartoon darauf hinaus, dass in leicht übertriebener Satire auf die große Zahl von Toten durch Schulmassaker in den USA hingewiesen wird (tatsächlich werden die Zahlen in den nächsten Materialien jedoch zeigen, dass im Gegenteil die Anzahl der durch Waffen getöteten Amerikaner in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen ist).



Der untere Cartoon illustriert die übertriebene Bereitschaft einiger Politiker und Bürger der USA, sich mit Feuerwaffen einzudecken, um damit scheinbare Sicherheit zu erlangen.

Unterrichtsplanung

2. Schritt: Who Is to Blame for Shootings?

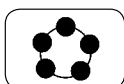
Der zweite Unterrichtsschritt thematisiert die Frage der **Verantwortlichkeit**, allerdings nicht aus der Sicht des Attentäters. Diese sehr diffizile psychologische und soziale Frage wird in dieser Unterrichtseinheit ausgeklammert, kann jedoch durch die Lehrkraft zu einem zusätzlichen Thema ausgeweitet werden. Unterrichtsvorschläge dazu werden von verschiedenen Seiten angeboten.



Im Text "*Who is to blame for the shooting?*" von **Texte und Materialien M 3₍₁₊₂₎** geht es um die Auffassung vor allem der Waffenlobby (aber auch vieler Republikaner und anderer Bürger), dass gerade jene Politik, die es verbietet, **Waffen mit in die Schule zu bringen**, dafür verantwortlich ist, dass Attentäter nicht früher gestoppt werden können. Mit starken Worten brüsten sich Politiker, dass sie – hätten sie nur eine Waffe gehabt – die Schüler und Lehrer besser geschützt hätten. Der Artikel ist allerdings in der Darstellung ausbalanciert und stellt diesen Auffassungen Beispiele gegenüber, in denen gerade diese Art der "Selbstverteidigung" nicht funktioniert hat.



Der Text ist relativ anspruchsvoll, weshalb eine größere Anzahl von **Annotations** gegeben wird, von denen sich die Schüler zur Wortschatzerweiterung die wichtigsten möglichst aneignen sollen.



Die **Assignments** beinhalten eine Zusammenfassung (**Aufgabe 1**), eine *Diskussion* über die Argumente der Waffenbefürworter (**Aufgabe 2**), die Analyse der Autorenmeinung (**Aufgabe 3**) und eine Aufgabe zur Interpretation statistischer Daten.

Aufgabe 4 bezieht sich auf die umfangreiche Statistik in **Texte und Materialien M 4**. Darin geht es um den **Anteil der verschiedenen Waffenarten** an der Tötung von Kindern und Jugendlichen in den USA. Die Prozentzahlen weisen nach, dass nahezu zwei Drittel der Tötungen von Kindern und Jugendlichen auf das Konto von Feuerwaffen geht. Die anderen Zahlen sind ebenfalls interessant, weshalb es sich anbietet, die Schüler das im Original farbige Diagramm im Internet betrachten zu lassen (Link: siehe Aufgabe 4 auf **M 3₍₂₎**).



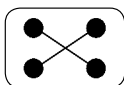
Zu der Statistik von **M 4** werden in den **Annotations** drei Vokabelhinweise gegeben. Bei der Interpretation legt die Lehrkraft besondere Aufmerksamkeit auf die immense Rolle der Feuerwaffen in der Kriminalität.



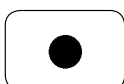
Der Artikel "*Firearm fatalities will likely exceed traffic fatalities in the U.S.*" wird aufgrund seines erhöhten Schwierigkeitsgrads mit einer ganzen Reihe von **Annotations** abgedruckt. Die **Assignments** dazu umfassen drei Teile.



In **Aufgabe 1** sollen die Schüler zunächst ihren Wortschatz festigen und erweitern. Er wird für die darauf folgenden Aufgaben benötigt.



Aufgabe 2 ist eine Mediation in *Partnerarbeit*. Die Lehrkraft entscheidet, wie die Schülerpaare zusammengesetzt werden. Der Aufgabentyp ist dazu geeignet, möglichst Schüler mit annähernd gleichem Leistungsstand zusammenzubringen.



Als *Hausaufgabe* kann **Aufgabe 3** erteilt werden. Die Kommentare zu dem vorgegebenen Statement werden in der folgenden Stunde ausgewertet.

Unterrichtsplanung

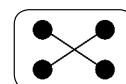
3. Schritt: Will Winnenden Repeat?

Die beiden nächsten Materialien beziehen sich auf die **Verhältnisse in Deutschland**.

Die Schüler werten zunächst mithilfe von **Texte und Materialien M 6₍₁₊₂₎** fünf kurze englischsprachige Texte über Deutschland in arbeitsteiliger *Gruppenarbeit* aus. Hierzu werden keine Annotations gegeben, denn die Schüler sollen selbstständig mit dem Wörterbuch arbeiten.



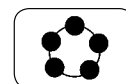
Aufgabe 1 verlangt das Lesen des Textes und das Anfertigen einer Liste von Wörtern und Wendungen, von denen die Schüler annehmen, dass auch ihre Mitschüler sie nicht beherrschen.



Aufgabe 2 ist eine Zusammenfassung des Textes auf Englisch, die der Klasse von der Gruppe gemeinsam mit den vorbereiteten Vokabeln mündlich präsentiert wird. Die neuen Wörter und Wendungen werden dabei von einem Gruppenmitglied an der *Tafel* notiert. Auf diese Weise erhält die ganze Klasse von allen fünf Textteilen Kenntnis.



Aufgabe 3 regt an, sich im *Unterrichtsgespräch* über die Gefahr eines möglichen Amoklaufs an Schulen in Deutschland zu unterhalten. Die Lehrkraft entscheidet hier, ob in der Diskussion darüber hinaus auf mögliche Vorbeugungsmaßnahmen und Verhaltensweisen eingegangen wird.



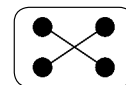
4. Schritt: Guns in German Schools – Mediation Tasks

Um das Thema noch enger an die Lebenswelt der Schüler heranzuführen, werden in diesem Schritt mehrere **Mediationsaufgaben** vorgeschlagen.

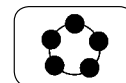
Der Text "*Gun rights and gun control in Germany*" von **Texte und Materialien M 7** bildet die erste Mediationsaufgabe in *Gruppenarbeit*. Auch hierzu werden keine Annotations gegeben. Vielmehr sollen die Schüler versuchen, mit dem im Verlauf der Arbeit am Thema erworbenen Wortschatz auszukommen.



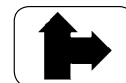
Aufgabe 1 besteht in der englischsprachigen Zusammenfassung der drei kurzen Texte durch drei Gruppen. Nachdem sich die Gruppen intern auf eine Fassung geeinigt haben, werden diese *summaries* der Klasse vorgelesen.



Aufgabe 2 ist die ausführliche *Diskussion* über Probleme des Waffenrechts und der Waffenkontrolle in Deutschland und in den USA.



Aufgabe 3 verlangt von den Schülern einen *Kommentar* zur Aussage amerikanischer Waffenlobbyisten: "*Guns don't kill. Dangerous people with dangerous guns do.*" Die Aufgabe ist absichtlich offen formuliert. Die Lehrkraft entscheidet über die Alternative, diese Aktivität entweder in das *Unterrichtsgespräch* einzubeziehen oder als *schriftliche Hausaufgabe* zu erteilen.

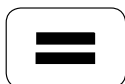


In **Texte und Materialien MW 8₍₁₊₂₎** wird den Schülern die Gelegenheit gegeben, am Beispiel eines relativ langen deutschen Textes eine umfangreichere Mediationsaufgabe durchzuspielen. Die Schüler sollen auf dem leeren rechten Rand Notizen in



Unterrichtsplanung

englischer Sprache festhalten: Fakten, Zahlen und Inhalte, aber auch benötigte Lexik. Hierzu werden keine Annotations gegeben, sodass mit dem Wörterbuch gearbeitet werden muss.



Die Art der Eintragungen kann individuell unterschiedlich sein und von einzelnen Wörtern und Wortgruppen bis hin zu ganzen Sätzen reichen. Die **Lösungsvorschläge** in **Texte und Materialien MW 9**₍₁₊₂₎ bevorzugen längere Wendungen bis Sätze.



Nach dieser Vorarbeit schreiben die Schüler ihre fiktiv für die Veröffentlichung an einer amerikanischen Schule gedachte Zusammenfassung auf Englisch. Die Auswertung erfolgt wahlweise zunächst in einer Phase der Zusammenarbeit zwischen jeweils zwei Gruppen und in einem anschließenden *Unterrichtsgespräch* oder nur in Form von Letzterem.



Ziel der Auswertung ist es, herauszufinden, wie unterschiedlich derartige Zusammenfassungen aussehen und wie einzelne Passagen übersetzt werden können. Es ist nicht beabsichtigt, "besonders gute" Ergebnisse herauszustellen; die Lehrkraft sollte jedoch eine exemplarische Lösung vorlesen lassen.

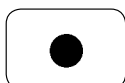
5. Schritt: Should Teachers Carry Guns? – Mace Debate

In den USA gibt es einflussreiche Kreise, die ganz im Sinne der Freiheit der US-Bürger, Waffen zu tragen, für die **Bewaffnung der Lehrkräfte** insgesamt oder einzelner, dazu bevollmächtigter Lehrkräfte oder Aufsichtspersonen eintreten. Dazu zählen insbesondere die Waffenlobby, die meisten Republikaner, aber auch viele Lehrkräfte selbst.



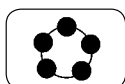
In **Texte und Materialien MW 10**₍₁₊₂₎ wird über Lehrkräfte berichtet, die sich für ihre Bewaffnung einsetzen, und es werden Stimmen dagegen zitiert.

Die **Annotations** dienen der Erweiterung des Wortschatzes der Schüler, die diese Lexik in den Folgeübungen anwenden können. Zum Text werden drei **Assignments** gegeben.



Aufgabe 1 entspricht dem Anforderungsbereich I und erwartet lediglich Textverständnis.

Aufgabe 2 stellt bereits höhere Anforderungen, die Schüler sollen die Position des Autors ermitteln.



Aufgabe 3 schließlich ist dem AFB III zuzurechnen. Hier wird nach der Meinung der Schüler zum behandelten Thema gefragt.



Im Zeitungsartikel von **Texte und Materialien MW 11**₍₁₎ wird das Waffentragen in Schulen aus wissenschaftlicher Sicht sehr in Zweifel gezogen.

Dieser Text kann mithilfe der **Annotations** von der ganzen Klasse gelesen werden.

Unterrichtsplanung

Alternativ kann die Lehrkraft die Klasse aber auch in zwei *Gruppen* einteilen, von denen jede einen der beiden Texte (**MW 10** bzw. **MW 11**) liest und diesen dann der anderen Gruppe vorstellt.



Aufgabe 1 von **MW 11** erfragt die Botschaft des Textes.

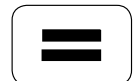
Aufgabe 2 lässt die wissenschaftlichen Daten und Angaben zusammentragen, die zur Begründung der Autorenmeinung angeführt werden.

Aufgabe 3 ist eine Wortschatzübung.

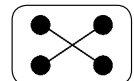
Insgesamt sind diese Aufgaben von höherem Anspruchsniveau, was ebenfalls für ein differenziertes Arbeiten in zwei Gruppen spricht. Die letzte Aufgabe kann mit der ganzen Klasse durchgeführt werden.



Texte und Materialien MW 12₍₁₊₂₎ enthält die **Lösungsvorschläge** für **MW 10** und **MW 11**.



Bevor die Unterrichtseinheit mit einer zusammenfassenden Plenumsübung abgeschlossen wird, sollen die Schüler das Thema in einer ihrem Erfahrungsbereich angemessenen schriftlichen Form ein letztes Mal erarbeiten. In der Sozialform eines *shared reading* werden den Schülern in **Texte und Materialien M 13₍₁₋₃₎** zehn Blogbeiträge vorgelegt, die sie (je nach Klassenstärke) in *Partnerarbeit* oder in *Dreiergruppen* lesen und auswerten sollen.

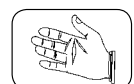


Die Lehrkraft kann die Zuordnung der Kurztexte zu den Schülern unter Berücksichtigung der Textlänge und -schwierigkeit auch selbst vornehmen (**Aufgabe 1**).

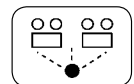


Nach der Lese- und Schreibphase sollen die Schüler eine kurze Wiedergabe des Inhalts ihres Blogs vorbereiten, je nach dem Anspruchsniveau mündlich oder schriftlich (**Aufgabe 2**).

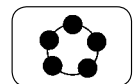
Und schließlich sollen sie einen eigenen Blog erstellen, indem sie auf die Lektüre reagieren und ihre eigene Meinung darlegen (**Aufgabe 3**). Als Hilfestellung werden ihnen dazu stilistische und sachfachliche Lexikhilfen gegeben.



Es schließt sich ein *Unterrichtsgespräch* an, in dem die *Präsentation* der Lese- und Schreibtexte erfolgt.



Die Unterrichtseinheit wird abgeschlossen mit einer einstündigen *mace debate*. In dieser Stunde erläutert die Lehrkraft kurz den Ablauf der Debatte und die Art und Weise ihrer Einschätzung und Bewertung. Sodann erhalten die Schüler 15 Minuten Zeit für die Vorbereitung der Debatte. Hierzu händigt die Lehrkraft ihnen die in **Texte und Materialien MW 14₍₁₋₃₎** vorbereiteten *Rollenkarten* aus.



Den Hauptteil der Stunde bildet die *Debatte*, während derer der eine Teil der Schüler diskutiert und der andere Teil die in **Texte und Materialien MW 14₍₄₎** vorbereiteten *Bewertungsbögen* ausfüllt. Diese lassen maximal 30 Bewertungspunkte zu. Eine Umrechnung in Leistungspunkte oder Noten ist damit jedoch nicht beabsichtigt.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Guns Do Not Kill?!*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

